

Home Sweet Home

Die Akatsuki-WG

Von Sanguinik

Kapitel 3: Sasori

„Was ist denn bei euch los?“, fragte Sasori aus der Küche rufend. „Immer muss ich den Einkauf allein einräumen. Tobi hätte mir echt helfen können!“ Aus dem Flur hörte er Deidara laut fluchen. „TOBI! Verdammt! Was soll die Sch...“ „Deidara, was ist denn los?“, unterbrach Sasori den Blondschoopf und schaute ihn danach ruhig und schmunzelnd an. „Ehrlich? Herzchen?“, brachte er Deidara entgegen und konnte es sich nicht verkneifen laut zu lachen. „Was... Sasori! Man! Tobi hat mir wieder einen dieser dämlichen Streiche gespielt und meine Hose mit roter Farbe versaut und hör endlich auf zu lachen!“ Inzwischen hatte Tobi die Tür geöffnet, da Deidara aufgehört hatte, gegen seine Tür zu pochen. Wortlos stand er vor ihm, schnappte sich seine Kamera und machte ein Foto von Deidara. „TOBI! Lass den Quatsch!“, fluchte Deidara und schmiss Tobi seine Hose entgegen. „So, DU kümmerst dich darum, dass die wieder sauber wird.“ Sichtlich gereizt ging Deidara zurück in sein Zimmer und verschloss es. Ein lautes Knallen war aus seinem Zimmer zu hören.

Leise klopfte Sasori an die Tür des Blondschopfes. „Deidei? Alles in Ordnung?“, fragte er besorgt, bekam aber nur ein „Lasst mich alle in Ruhe!“, entgegen geworfen. Er seufzte und dachte bei sich: „Was für ein dämlicher Tag...“ Er räumte die letzten Einkäufe auf und machte sich auf den Weg zu seiner Oma.

„Hey Oma! Ich hab den Zucker mitgebracht, den Deidara sich geborgt hatte.“ Chiyo freute sich über den Besuch ihres Enkels und räumte den Zucker auf. „Was ist denn los mit dir? Du siehst so niedergeschlagen aus!“, fragte sie besorgt und setzte sich zu Sasori an den Küchentisch. „Heut läuft alles schief. Der blöde Gast-Puppenspieler hat mir abgesagt, dann musste ich die ganzen Reservierungen absagen, mein Auto hatte einen Platten und jetzt macht Tobi oben schon wieder Mist.“ „Das geht auch wieder vorbei, Sasori. Möchtest du einen Tee?“ „Ja, den kann ich gut gebrauchen.“ „Was hat Tobi eigentlich angestellt?“ Chiyo schenkte Sasori eine Tasse Tee ein. „Er hat Deidara einen Farbbeutel in die Hose getan und die ist jetzt mit einem großen Farbfleck, wie auch der Boden in Deideis Zimmer, versehen. Und weil ich über Deideis Herzchen-Unterhose lachen musste, ist er jetzt auch sauer auf mich.“ „Ach Sasori-chan!“ Chiyo stellte ihm seinen Tee hin und sagte: „Das wird schon wieder. Du und Deidara hattet doch immer wieder mal eine kleine Meinungsverschiedenheit. Also wird das jetzt nicht der Auslöser für den Weltuntergang sein.“ „Du hast ja Recht, Oma. Danke für den Tee.“

Etwas später ging Sasori wieder in die WG und schaute sich nach Deidara um. „Deidei? Bist du da?“ „Er ist unterwegs. Sah ziemlich genervt aus.“, entgegnete ihm Itachi, der plötzlich neben ihm stand. „Wie lange bist du denn schon da?“, fragte Sasori. „Vor einer halben Stunde bin ich vom Dienst zurück gekommen. Was war denn los hier?“, fragte Itachi und nahm einen Schluck von seinem Kaffee.